

Landesplanung, Mobilität, Gemengepolitik an Denkmolschutz - mol sou mol sou!

In der Mobilitätspolitik hat sich ohne Zweifel in den vergangenen Jahren so manches getan. Infrastrukturprojekte werden voran getrieben, NutzerInnen der öffentlichen Transportmittel in verstärktem Ausmaß in die Planung eingebunden. Jedoch: die Mobilitätsplanung läuft den Anforderungen, die durch das Wirtschaftswachstum entstehen, hinterher und ... eine gute Mobilitätsplanung benötigt eine starke Landesplanung. Und gerade da liegt derzeit eines der Hauptprobleme: Die Landesplanung ist wohl mehr denn je ein zahlloser Tiger, trotz aller anderslautender Absichtserklärungen.

Verstärkt wird die Problematik durch den Druck auf dem Wohnungsmarkt.

Neie Modu 2.0: Eng Strategie fir eng nohalteg Mobilität mat wicthegen Usätz

2018 legte das Nachhaltigkeitsministerium die neue Modu-Strategie vor. Der Mouvement Ecologique begrüßte in einer Stellungnahme wesentliche Eckpunkte dieser Strategie, wie z.B. die beabsichtigte bessere Planung der Infrastrukturen, das Ziel innerörtliche Strassenräume im Sinne des Menschen und der aktiven Mobilität umzugestalten u.a.m. Modu 2.0 stellt somit ein positives Grundkonzept dar. Die große Herausforderung besteht jedoch darin, aus diesem doch eher theoretischen «Denkansatz» eine praktische Strategie mit konkreten und verbindlichen Umsetzungsschritten zu entwickeln. Derzeit ist jedoch nicht gewusst, inwiefern und in welchem Zeitrahmen Modu 2.0 in die Praxis umgesetzt werden soll.

Die Modu-Strategie zeigt dabei erneut auf, dass das wirtschaftliche Wachstum die Erfolge auffrisst. Der steigende Mobilitätsbedarf führt dazu, dass Optimierungen auf der Ebene des öffentlichen Transportes oder der aktiven Mobilität trotzdem nicht zu einer (global) verbesserten Situation führen. Es führt kein Weg an einer konsequenteren Landesplanung sowie vor allem an einer raschen Klärung der Wachstumsfrage vorbei!

Fortschrätter um Wee zu enger reeller Landesplanung?!

Mitte 2018 lagen endlich die überarbeiteten Entwürfe der sektoriellen Pläne der Landesplanung in einer öffentlichen Prozedur aus. Gemeinsam mit den Regionalsektionen bezog der Mouvement Ecologique ausführlich Stellung. Allerdings bedauerte der Mouvement Ecologique die Unmöglichkeit abzuschätzen, in wiefern die Entwürfe **tatsächlich den Anforderungen einer harmonischen Entwicklung des Landes und dem tatsächlichen Bedarf an Wohnraum bzw. neuen Verkehrsinfrastrukturen gerecht werden**. Dies da in den Plänen letztlich unklar blieb, von welchem Bedarf ausgegangen wird und inwiefern die einzelnen Pläne hierzu einen Beitrag leisten. Es handelte sich vielmehr um eine Auflistung von Einzelprojekten, die - mit Ausnahme des Planes „Geschützte Landschaften“ - nur schwer in einen Gesamtrahmen einzuordnen sind, um nur diese Kritikpunkte zu nennen.

Der Mouvement Ecologique und seine Regionalen unterbreiteten dennoch konkrete Anregungen und Änderungsvorschläge für die diversen sektoriellen Pläne. Dabei ist gewusst, dass sich so manche Gemeinde aber auch Privatpersonen und andere Akteure daran inspirierten.



Als Schlussfolgerung seines Gutachtens forderte der Mouvement Ecologique, dass - aufgrund der Erfahrungen in der vergangenen Legislaturperiode - der **Stellenwert der Landesplanung gestärkt werden müsse u.a. durch eine Verankerung in der Verfassung.**

Nee zum Contournement vu Käerjeng! Fir e kohärent regionalt Mobilitéitskonzept!

Der Mouvement Ecologique und vor allem seine Regionale Süden bezogen mehrfach Stellung gegen die geplante Umgehungsstraße von Bascharage. Es wurde mehrfach darauf verwiesen, dass die **Null-Plus-Variante** - sowohl aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes, als auch der zu erwartenden Gesamtkosten - eine sinnvolle Alternative darstelle, um die Verkehrs- und Gesundheitsbelastung in der „Avenue de Luxembourg“ in Niederkerschen wirklich zu reduzieren.

Bedauert wird zudem, dass die, seit weit über 2 Jahren angekündigten, Maßnahmen zur Reduktion der Stickoxydwerte, um die Anwohner vor Gesundheitsgefahren zu schützen, nicht ergriffen wurden. So u.a. eine intelligente Ampelanlage, eine Busspur, ein Radwegenetz im Ortszentrum, ein Tempo-30-Bereich in der „Avenue de Luxembourg“, der vermehrte Einsatz von Elektrobussen (siehe Linie 305 im Raum Bettemburg - Düdelingen), der Ausbau und die Förderung von FLEX (Carsharing der CFL) auf dem gesamten Gemeindegebiet, eine konsequente Umstellung des Fuhrparks der Gemeinde auf Elektromobilität.

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale bleiben der Überzeugung, dass der Bau der Umgehungsstraße aus Nachhaltigkeits-Sicht nicht vertretbar ist! Zudem kündigt sich die Umgehungsstraße Dippach als "logische" Folge an... der Straßenbauwahn lässt grüßen.

Gutt Beispiller aus lëtzebuenger Gemengen am Beräich nohaltig Entwécklung

Im Vorfeld der Gemeindewahlen erstellte der Mouvement Ecologique in Zusammenarbeit mit Gemeinden eine Sammlung von good practice-Beispielen. Hierbei handelt es sich um innovative Projekte aus den verschiedenen Luxemburger Kommunen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Das Ziel liegt auf der Hand: Einerseits sollen gute kommunale Projekte andere Gemeinden motivieren ähnliche Wege zu gehen. Andererseits gilt das Sprichwort "Tue Gutes und sprich darüber". Die Webseite (www.gemengewalen.lu) soll somit eine Plattform sein, um die Arbeit von zukunftsweisenden Gemeinden hervorzuheben und zum Nachahmen anzuregen.

Bei der Zusammenstellung der Projekte wurde sich auf folgende Themenbereiche konzentriert: Demokratie/ Bürgerbeteiligung, Mobilität, Siedlungsentwicklung, neue Gesellschafts- und Wirtschaftsmodelle sowie Maßnahmen in den Bereichen Finanzen, Umweltpolitik und Gesundheitsförderung.

Die Auswahl der Projekte erfolgte anhand von allgemeinen Bewertungskriterien. So wurde zum Beispiel darauf geachtet, vor allem zukunftsweisende Ideen, die derzeit etwas seltener auf Gemeindeebene umgesetzt werden, aufzugreifen.

Fir eng kohärent Siidlungsentwécklung a méi Gréngs an den Uertschaften

Die Frage wie, angesichts des Drucks auf dem Wohnungsmarkt, die Siedlungsentwicklung in Zukunft erfolgen kann, rückt immer mehr in den Fokus: Wie kann attraktives "kompakteres" und dennoch qualitativ hochwertiges Bauen aussehen? Wie attraktive öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität schaffen? Wieviel Grün muss wo erhalten oder neu geschaffen werden? ... diese Fragen beschäftigten in einer ganzen Reihe von Fällen den Mouvement Ecologique im Berichtsjahr. In Gutachten, Stellungnahmen und konkreten Vorschlägen soll 2019 das Thema noch gezielter aufgegriffen und konkrete Vorschläge für eine Durchgrünung unserer Ortschaften erstellt werden.

Wou bleibt d'Reform vum Denkmolschutzgesetz?

Im Koalitionsabkommen der vorherigen Regierung wurde eine Überarbeitung des hoffnungslos veralteten Denkmalschutzgesetzes angekündigt. Nach einem guten Anlauf zu Beginn der Legislaturperiode, als „Assises du patrimoine culturel“ organisiert wurden, war ... „tote Hose“. Der Mouvement Ecologique wandte sich mit der Nachfrage an die zuständigen Politiker, wann mit dem Reformprojekt zu rechnen sei bzw. wann die gesellschaftlichen Akteure eingebunden würden. Die Anfrage blieb zwar ohne formale Antwort, kurz darauf wurde aber erneut die Vorlage eines Gesetzentwurfes angekündigt ... was aber de facto nicht erfolgte.



Walfer: Urteel vum Verwaltungsgericht als Chance fir d'Schafung vun engem attraktiven Uertschär notzen

«Nee zu inkohärente Bau-Projeten - Fir en attraktiven Zentrum zu Bäreleng/Walfer»: Unter diesem Motto fand im September 2016, also vor über 2 Jahren, eine Pressekonferenz statt, dies seitens der Regionale Uelzechtball des Mouvement Ecologique und eines Zusammenschlusses von BürgerInnen.

Darin wurde - anstatt von isolierten Teilprojekten (PAP's) - ein Entwicklungskonzept für das Zentrum eingefordert, um so einen attraktiven und lebendigen Ortskern zu schaffen. Die vom Nachhaltigkeitsministerium geplante Verkehrsberuhigung der N7 könnte, so der Vorschlag, in die Gesamtplanung mit einbezogen werden, dies im Rahmen eines kommunalen Mobilitätskonzeptes.

Die damalige Mehrheit des Gemeinderates ignorierte die Einwände und verlor durch ein Urteil des Verwaltungsgerichtes im Juli 2018 gegen die klagenden EinwohnerInnen, die auch vom Mouvement Ecologique unterstützt wurden. Ein voller Erfolg, der neue Chancen für Walferdingen eröffnet.

Die Unterführung beim Bahnhof Mersch muss attraktiv für Fußgänger und Radfahrer gestaltet werden!

Die Frage, inwiefern die Unterführung unter dem Bahnhof von Mersch auch wirklich attraktiv für Radfahrer und Fußgänger ist, beschäftigte auch 2018 den Mouvement Ecologique und vor allem seine Regionale "Miersch an Emgégend". Im Rahmen einer öffentlichen Prozedur zu einer punktuellen Abänderung des Flächennutzungsplanes (PAG) in Mersch wurden erneut diesbezüglich Vorschläge eingereicht.

Tram, Bus à haut niveau de service" (BHNS), Ausbau A31 an Alternativen derzou...

Wéi geet et weider mat der Mobilitéit am Süde vum Land?

... so das Thema, das den Mouvement Ecologique und seine Regionale Süden im Vorfeld der Nationalwahlen beschäftigte. Dank des Vortrages eines Vertreters des Landesplanungsministeriums fand ein anregender Austausch über Prioritäten für die Mobilitätsplanung in der Südregion statt.

Mam Vélo a menger Gemeng - séier, praktesch, gesond

... so der Titel eines Seminars, das federführend die "Lëtzebuerger Vélos-Initiativ" (LVI) sowie das "Klima-Bündnis Lëtzebuerg" in Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique organisierten.

Vor breitem Publikum wurde praktisch dargelegt, was jede Gemeinde tun kann, um das Fahrrad als Transportmittel im Alltag zu fördern.



Vielfältige Detailarbeit sowohl auf nationaler wie auch lokaler Ebene

Die moderne Stadtbahn, die Förderung der aktiven Mobilität, Verkehrsberuhigung, allgemeine Mobilitätsentwicklung und Rifkinstudie, Reorganisation des öffentlichen Transportes, regionale Mobilitätskonzepte: alle diese Themen beschäftigen den Mouvement Ecologique im Alltag im Jahre 2018. Sei es in der Beratung von BürgerInnen, bei der Erstellung von Einsprüchen im Rahmen öffentlicher Prozeduren, bei der Begutachtung von Gesetzestexten, der Erstellung von Vorschlägen für die Nationalwahlen...

Wichtig ist auch das Engagement des Mouvement Ecologique, zusammen mit einzelnen Regionalen vor Ort, für eine andere Mobilitätspolitik sowie eine kohärente Gemeindeplanung.